Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 8

Artikel: Aus dem Urnerland
Autor: B.J.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-481942

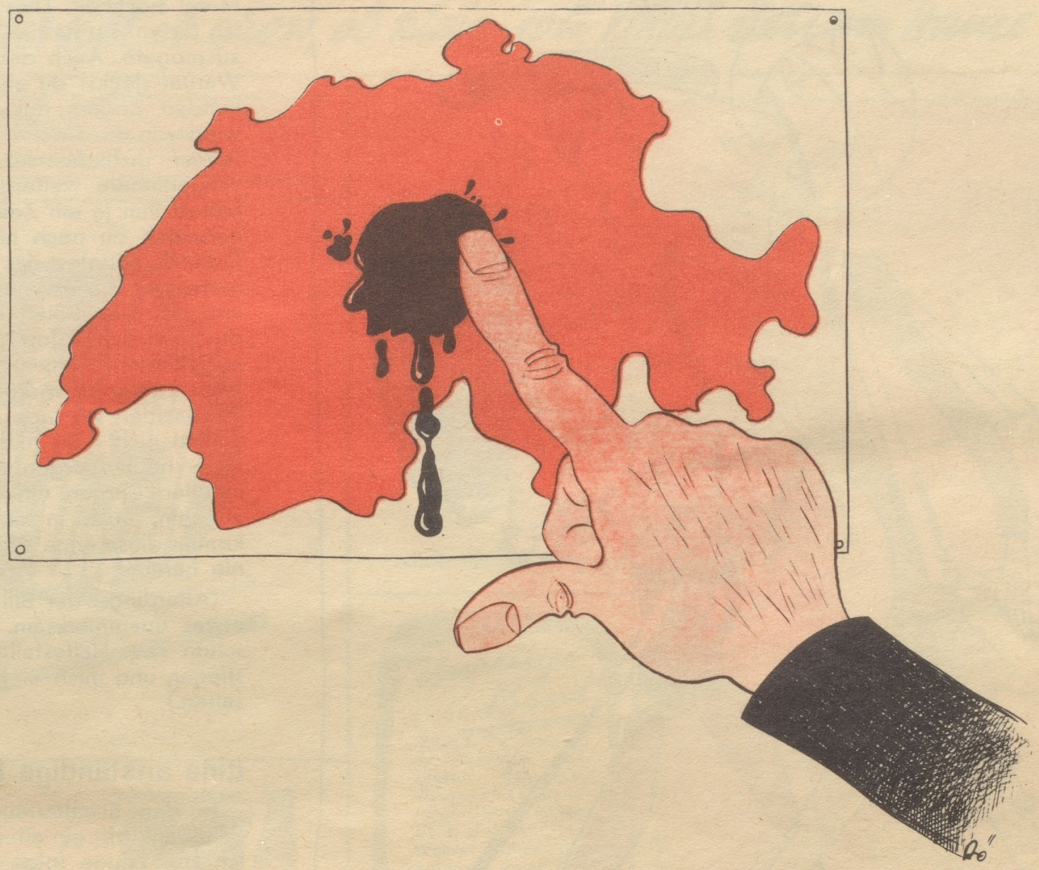
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Rezept für Sensations-Journalisten, ihre „ehrliche Sorge ums Land“ unter Beweis zu stellen:

Man nimmt eine saubere Karte der Schweiz, schleudert sein eigenes Tintenfaß darauf und legt alsdann den empörten Zeigefinger warnend auf die dunkle Stelle in unserem Staatswesen!

Aus dem Urnerland

(Von einem Ohrenzeugen)

Der Süüffi-Balz von Bürglen war ein alter Junggeselle, Taglöhner, bärenstark, und ein Bär auch im Essen — wenn er dazukam. Einmal mußte er im Herbst Käse ab der Alp tragen und da passierte ihm das Mißgeschick, daß er auf einem stotzigen Waldweg stürchelte und seine Burdi umleerte. Ein Käs löste sich, kam ins Rollen und zerschellte bald an einer Tanne. Im Tal angelangt, mußte Balz sein Ungfell bekennen, und es entspann sich folgender Dialog:

«Jä, und was isch jetz mit dem Chäs?»

«Hm, der hets ai z'Brosmä vrschlagä!»

«Und diä Brosmä?»

«Diä ha-n-i halt g'gässä.»

«Eh! Und wie groß sind de diä Brosmä gsy?»

«Oi, äso pfindig und anderhalbpfindig!»

B. J.

LUGANO
ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF
beim Bahnhof. See aussicht. Bes. KAPPENBERGER

Ein aktueller Fibelvers

Man nennt das Pferd mitunter «Roß»,
Das Gegenteil von süß ist «sauer»,
Und manchmal legt ein Huhn ein «Ei»
Das weiß ein jeder Bauer.
Die Silbe «en», man weiß es ja,
Steht meistenteils als Endung da.
Und tust du das zusammenreihen,
Was hast du dann? «Roßauereien».
Das Resultat ist sehr fatal,
Denn schließlich ist es ein Skandal.

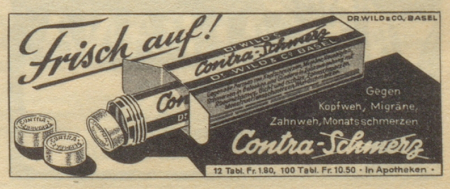
Josef Wiß-Stäheli

Der Sonntagsjäger

Je öfter ich zur Jagd gehe, desto weniger glaube ich daran, daß unsere Urur-Vorfahren von der Jagd gelebt haben sollen ...

-ö-

Rangerhöhung ...

Als Käthe Kollwitz, die tief bewegte und ergreifende Darstellerin proletarischer Not, in die Preußische Akademie der Künste berufen und «Professor» geworden war, sagte Max Liebermann: «Die Professoren sind in den Rang der Käthe Kollwitz erhoben worden!»

Gérard